



E. Pallier

KOMMENTAR

Markus Hackl
Redaktion
markus.hackl@regionalmedien.at

Vorfreude auf ein starkes Jahr 2024

Was das taufrische Jahr 2024 wohl bringen mag? Da wären die sportlichen Höhepunkte (Seite 22) wie Nightrace in Schladming oder der Formel-1-Grand-Prix in Spielberg. Am Kulm bei Bad Mitterndorf gibt es die Weltmeisterschaft im Skifliegen. Alles Veranstaltungen – die Moto-GP nicht zu vergessen – mit einer Strahlkraft tief in die Hochsteiermark hinein. Dazu die vielen hausgemachten Veranstaltungen wie das traditionsreiche Mürzhofener Zeltfest, der Veranstaltungsreigen in der neuen Kapfenberger Stadthalle. Alles Mosaiksteinchen, die die Region beleben und die Gäste in eine Region bringen, die man auf den ersten Blick nicht als Tourismusregion wahrzunehmen scheint. Alfred Grabner als Sprecher der steirischen Hotellerie scheint dies zu bestätigen. Laut seiner Aussage haben wir zwar keine klassischen saisonalen Spitzenwerte, dafür aber eine Auslastung, die sich über das ganze Jahr zu verteilen scheint. Dabei hilft natürlich die Industrie. Der Spruch des legendären Karl Detschmann als ewiger „Mr. Hochsteiermark“ wird wohl immer gelten: In fünf Minuten ist man bei uns von jedem Ortszentrum aus zu Fuß im Grünen. Damit wären wir schon bei einem wichtigen Neujahrsvoratz: Die Vorzüge der Region selbst viel mehr entdecken – Tag für Tag. Sei es zu Fuß, mit dem Rad, mit den Tourenski. Einfach raus sollte das tägliche Minimalziel sein. Wir haben die besten Möglichkeiten dazu, wir müssen es nur tun.

Notfallsanitäter

Mario Pfundner ist seit 30 Jahren beim Roten Kreuz Bruck-Mürzzuschlag, 28 Jahre davon ehrenamtlich.

VON ANGELINA KOIDL

Mario Pfundner ist seit 28 Jahren ehrenamtlich beim Roten Kreuz im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag aktiv. In unserer Serie „Mein Jahr 2024“ erzählt der 44-jährige Brucker, der größtenteils auf der Bezirksstelle und den Ortsstellen tätig ist, über seine Motivation,

MEIN JAHR 2024

bleibende Erlebnisse, was er an seiner Arbeit schätzt, den Benefit aus 30 Jahren Rettungsdienst und was er ins neue Jahr mitgenommen hat.

Mit 14 Jahren hat Pfundner in der damals neuen Jugendgruppe beim Roten Kreuz in Bruck begonnen. Auch seinen Zivildienst absolvierte er beim Roten Kreuz in Bruck. Es folgten Jahre im Ehrenamt, bevor er seine Arbeit hier zwei Jahre hauptberuflich ausübte. Seit geraumer Zeit ist der diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger (DGKP) wieder ehrenamtlich im Einsatz. Nach dem Studium der Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie hat er die letzten Jahre im Management gearbeitet, derzeit ist er als Projektmanager tätig. Größtenteils ist der 44-Jährige auf der Bezirksstelle Bruck-Mürzzuschlag in Bruck und ihren Ortsstellen tätig, vorwiegend jedoch auf seiner „Heimatsdienststelle“, aber z. B. auch am Notarztein-satzfahrzeug in Mariazell. Hauptsächlich ist er als Notfallsanitäter und stellvertretender leitender Notfallsanitäter am Notarztsys-

tem Bruck-Kapfenberg im Einsatz, zwischendurch war er Offizier vom Dienst und Lehrsanitäter. Hin und wieder treffe man ihn aber auch ganz klassisch auf einem Rettungswagen in der Region.

Mehr als „Liebe zum Menschen“

Warum Pfundner schon so lange ehrenamtlich im Einsatz ist? „Ich könnte jetzt sagen aus Liebe zum Menschen, aber das würde dem Eigennutzen, den eine ehrenamtliche Tätigkeit hat, nicht gerecht werden: Ich lerne im Dienst viele neue Leute kennen, die Kollegen sind zu sehr guten Freunden und auch zu so etwas wie zu einer zweiten Familie geworden“, betont Pfundner. Letztendlich habe er durch die freiwillige Tätigkeit auch extrem viel für seinen Beruf und für sein Leben gelernt.

Mein Jahr 2024

Was möchten sie aus dem Jahr

ZURÜCKGEBLÄTERT **Obersteirer**

Vor 25 Jahren
Der neue Obersteirer
1. Jänner 1999

Der Verfassungsgerichtshof hat ein Gesetzesprüfungsverfahren gegen das Naturrecht des Landes Niederösterreich eingeleitet. Das heißt in der Realität, dass über den Bau des Semmeringbasistunnels wahrscheinlich erst im nächsten Frühjahr definitiv entschieden wird.

Auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofes gegenüber dem LKH Leoben tätigte LR Günter Dörflinger den Spatenstich für ein Kinderhaus. Damit ging für viele Bedienstete des Schwerpunktkrankenhauses ein Wunsch in Erfüllung.

Zum zweiten Mal hintereinander wurden die Brucker Handballer österreichischer Meister. Aus diesem Anlass wurde das Team von Landeshauptfrau Waltraud Klasnic mit einem anderen Titel bedacht: „Mannschaft des Jahres“.

Vor 50 Jahren
Der Obersteirer
5. Jänner 1974

Die Gebr. Böhler & Co. AG hat weder Kosten noch Mühen gescheut, das 1909 erbaute Werkskrankenhaus in Kapfenberg den neuzeitlichen Erfordernissen sowohl auf medizinischem als auch räumlichem Sektor anzupassen. In der ersten Ausbaustufe wurden eine stationäre Röntgenanlage und neue OP-Räumlichkeiten Primar Hofer übergeben.

Der Gemeinderat von Kindberg, unter Vorsitz von Bgm. Heinz Hölzl, hat beschlossen, das „Wunschprogramm“ der Gemeindevertretung nun im Jahre 1974 umzusetzen. Ein Betrag von zehn Millionen Schilling ist für den Volksschulneubau vorgesehen.

Im Brucker Eisstadion wurde die Brucker Stadtmeisterschaft der Eisschützen mit neun Mannschaften durchgeführt. Den Wanderpokal und den Titel Stadtmeister erhielt Austria Pischk.

ZAHL DER WOCHE

200

Weihnachtspakete wurden von den engagierten Mitgliedern der Initiative „Miteinander in Kindberg“ in Akkordarbeit im Kindberger Cowerk zusammengestellt und verpackt. Sie sehen sich als Schnittstelle zwischen dem Flüchtlingsquartier und der Bevölkerung.

BILD DER WOCHE

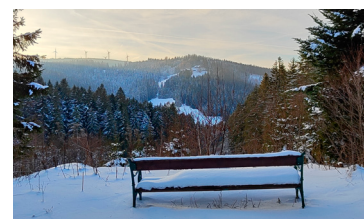


Foto: Wozonig

Ein herrlicher Blick in die verschneite Landschaft und ein Bankerl mit Blick zu Roseggers Geburtshaus. Festgehalten hat das unsere Regionautin Irmgard Wozonig.